

Amtsblatt für das AMT GRANSEE und Gemeinden



Gransee, 6. Mai 2022

Herausgeber: Amt Gransee und Gemeinden | Der Amtsdirektor

32. Jahrgang | Nummer 5 | Woche 18



Foto: Torsten Gaeth

Granseer Nachrichten ab Seite 5



– Amtliche Bekanntmachungen –

Inhaltsverzeichnis der amtlichen Bekanntmachungen

– Bekanntmachung Haushaltssatzung Amt Gransee.....	Seite 2
– Bekanntmachung Haushaltssatzung Stadt Gransee.....	Seite 2
– Jagdgenossenschaft Dollgow.....	Seite 3
– Stellenausschreibung IT-Systemadministrator/in.....	Seite 4
Granseer Nachrichten	Seite 5

Haushaltssatzung des Amtes Gransee und Gemeinden für das Haushaltsjahr 2022

Aufgrund des § 67 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg wird nach Beschluss des Amtsausschusses vom 07.03.2022 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2022 wird

1. im Ergebnishaushalt mit dem Gesamtbetrag der	
ordentlichen Erträge auf	12.878.000 €
ordentlichen Aufwendungen auf	12.700.400 €
außerordentlichen Erträge auf	0 €
außerordentlichen Aufwendungen auf	0 €
2. im Finanzhaushalt mit dem Gesamtbetrag der	
Einzahlungen auf	13.303.800 €
Auszahlungen auf	12.988.800 €

festgesetzt.

Von den Einzahlungen und Auszahlungen des Finanzhaushaltes entfallen auf:

Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	11.839.200 €
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	11.250.200 €
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	864.600 €
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	1.561.700 €
Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	600.000 €
Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	176.900 €
Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0 €
Auszahlungen an Liquiditätsreserven	0 €

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite deren Aufnahme zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen erforderlich ist, wird auf 600.000 € festgesetzt.

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Haushaltsjahren werden nicht festgesetzt.

§ 4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Haushaltsjahr in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 1.000.000 EUR festgesetzt.

§ 5

Der Umlagesatz für die Amtsumlage wird auf 37 v. H. der für die amtsange-

hörigen Gemeinden geltenden Umlagegrundlagen festgesetzt.

§ 6

1. Die Wertgrenze, ab der außerordentliche Erträge und Aufwendungen als für das Amt von wesentlicher Bedeutung angesehen werden, wird auf 200.000 EUR festgesetzt.
2. Die Wertgrenze für die insgesamt erforderlichen Auszahlungen, ab der Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen im Finanzhaushalt einzeln darzustellen sind, wird auf 50.000 EUR festgesetzt.
3. Die Wertgrenze, ab der überplanmäßige und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen (ohne Investitionen) der vorherigen Zustimmung des Amtsausschusses bedürfen, wird auf 25.000 EUR festgesetzt. Die Wertgrenze, ab der überplanmäßige und außerplanmäßige Auszahlungen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen der vorherigen Zustimmung des Amtsausschusses bedürfen, wird auf 50.000 EUR festgesetzt.
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen, insbesondere bilanziellen Abschreibungen, sind im Sinne des § 70 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg nicht erheblich.
4. Die Wertgrenzen, ab der eine Nachtragssatzung zu erlassen ist, werden bei:
 - a) der Entstehung eines Fehlbetrages auf 200.000 EUR und
 - b) bei bisher nicht veranschlagten oder zusätzlichen Einzelaufwendungen oder Einzelauszahlungen auf 200.000 EUR festgesetzt.

Gransee, den 12.04.2022

Stege
 Amtsdirektor

Der in § 2 der Haushaltssatzung festgesetzte genehmigungspflichtige Teil der Kreditaufnahme wurde mit Schreiben des Landrates des Landkreises Oberhavel als Allgemeine Untere Landesbehörde, Kommunalaufsicht, vom 04.04.2022 unter dem Aktenzeichen 111200 cz 22/16 genehmigt. Jeder kann gemäß § 67 Absatz 5 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg die Haushaltssatzung und deren Anlagen während der Dienststunden in der Amtsverwaltung Gransee, Baustraße 56, in der Abteilung Finanzen, Zimmer A 103, einsehen.

– Amtliche Bekanntmachungen –

Haushaltssatzung der Stadt Gransee für das Haushaltsjahr 2022

Aufgrund des § 67 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg wird nach Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 17.03.2022 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2022 wird

- | | |
|---|--------------|
| 1. im Ergebnishaushalt mit dem Gesamtbetrag der | |
| ordentlichen Erträge auf | 10.389.400 € |
| ordentlichen Aufwendungen auf | 11.177.300 € |
| außerordentlichen Erträge auf | 300.000 € |
| außerordentlichen Aufwendungen auf | 300.000 € |
| 2. im Finanzhaushalt mit dem Gesamtbetrag der | |
| Einzahlungen auf | 13.232.500 € |
| Auszahlungen auf | 13.568.000 € |
- festgesetzt.

Von den Einzahlungen und Auszahlungen des Finanzhaushaltes entfallen auf:

Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	8.910.500 €
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	9.211.600 €
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	3.722.000 €
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	4.325.700 €
Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	600.000 €
Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	30.700 €
Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0 €
Auszahlungen an Liquiditätsreserven	0 €

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite deren Aufnahme zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen erforderlich ist, wird auf 600.000 € festgesetzt.

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Haushaltsjahren wird auf 0,00 EUR festgesetzt.

§ 4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Haushaltsjahr in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 1.000.000 EUR festgesetzt.

§ 5

Die Steuersätze für die Realsteuern werden für das Haushaltsjahr wie folgt festgesetzt:

- | | |
|---|-----------|
| 1. Grundsteuer | |
| a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf | 700 v. H. |
| b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf | 390 v. H. |
| 2. Gewerbesteuer auf | 300 v. H. |

§ 6

- Die Wertgrenze, ab der außerordentliche Erträge und Aufwendungen als für die Stadt Gransee von wesentlicher Bedeutung angesehen werden, wird auf 200.000 EUR festgesetzt.
- Die Wertgrenze für die insgesamt erforderlichen Auszahlungen, ab der Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen im Finanzhaushalt einzeln darzustellen sind, wird auf 50.000 EUR festgesetzt.
- Die Wertgrenze, ab der überplanmäßige und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen (ohne Investitionen) der vorherigen Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung bedürfen, wird auf 25.000 EUR festgesetzt. Die Wertgrenze, ab der überplanmäßige und außerplanmäßige Auszahlungen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen der vorherigen Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung bedürfen, wird auf 50.000 EUR festgesetzt. Nicht zahlungswirksame Aufwendungen, insbesondere bilanziellen Abschreibungen, sind im Sinne des § 70 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg nicht erheblich.
- Die Wertgrenzen, ab der eine Nachtragssatzung zu erlassen ist, werden bei:
 - der Entstehung eines Fehlbetrages auf 200.000 EUR und
 - bei bisher nicht veranschlagten oder zusätzlichen Einzelaufwendungen oder Einzelauszahlungen auf 200.000 EUR festgesetzt.

Gransee, den 12.04.2022

Stegge
Amtdirektor

Der in § 2 der Haushaltssatzung festgesetzte genehmigungspflichtige Teil der Kreditaufnahme wurde mit Schreiben des Landrates des Landkreises Oberhavel als Allgemeine Untere Landesbehörde, Kommunalaufsicht, vom 05.04.2022 unter dem Aktenzeichen 111200 cz 22/18 genehmigt. Jeder kann gemäß § 67 Absatz 5 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg die Haushaltssatzung und deren Anlagen während der Dienststunden in der Amtsverwaltung Gransee, Baustraße 56, in der Abteilung Finanzen, Zimmer A 103, einsehen.

Einladung der Jagdgenossenschaft Dollgow

Die Jagdgenossenschaft Dollgow führt am 19.05.2022 um 18.30 Uhr im Gasthaus Seelig ihre Jahreshauptversammlung durch.

Tagesordnung:

- Rechenschaftsbericht für die vergangenen Jahre
- Wahl des neuen Vorstandes
- Allgemeines
- Haushaltsplan für 2022/2023
- Auszahlung der Jagdpacht
- Corona-Regeln sind zu beachten

- gemütliches Beisammensein mit freien Getränken im begrenzten Umfang

Mitglieder, die nicht zur Versammlung erscheinen, verlieren für diese Sitzung ihr Stimmrecht.
Alle Mitglieder sind hiermit recht herzlich eingeladen.

Dollgow, 14.04.2022

Der Vorstand

– Amtliche Bekanntmachungen –

Stellenausschreibung

Das Amt Gransee und Gemeinden hat zum 01.07.2022 die Stelle eines/einer

IT-Systemadministrator/in

mit 35 Wochenstunden zu besetzen. Die Vergütung erfolgt entsprechend der Entgeltgruppe TVöD-VKA E 9a.

Der Aufgabenbereich umfasst folgende Scherpunkte:

- Installation, Einrichtung und Überwachung der IT-Endgeräte
- Sicherstellung der Funktionsfähigkeit und Betriebsbereitschaft der Clients, der Serverumgebung, des Netzwerkes und Kopiertechnik
- Planung und Umsetzung von IT-Projekten
- Strategische Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur
- Administrieren der verschiedenen Fachanwendungen
- Unterstützung und Beratung der Mitarbeiter
- Konfigurieren von mitarbeiterübergreifenden Lösungen in den Fachanwendungen (z.B. Textankopplung und Drucklayouts)

Erwartet werden:

- eine erfolgreich abgeschlossene Ausbildung als Fachinformatiker für Systemintegration oder eine erfolgreich abgeschlossene Ausbildung mit

- erworbenen vergleichbaren Fähigkeiten und Kenntnissen im IT-Bereich
- sicherer Umgang im Bereich Hardware, Software sowie mit aktuellen Windows-Betriebssystemen
- Verständnis gängiger Netzwerktechnologien wie DHCP, DNS, VLAN
- ausgeprägte Dienstleistungsmentalität, Teamfähigkeit, flexibles sowie lösungsorientiertes Denken
- hohes Verantwortungsbewusstsein und Zuverlässigkeit
- Kommunikationsfähigkeit sowie selbstständige und gewissenhafte Arbeitsweise
- Besitz eines Führerscheines zum Führen von PKW
- Bereitschaft zur flexiblen Verteilung der Arbeitszeit

Eine aussagekräftige Bewerbung mit den entsprechenden Anlagen ist bis zum 31.05.2022 an das

Amt Gransee und Gemeinden
Kennwort „Bewerbung“
Baustraße 56
16775 Gransee

zu richten. Bewerbungs- und Reisekosten werden nicht erstattet.

– Ende der amtlichen Bekanntmachungen –

Herausgeber: Amt Gransee und Gemeinden – Der Amtsdirektor – Baustraße 56, 16775 Gransee

Ein freundliches Gesicht für Gransees Geisterhaus

Alte Rundbögen freigelegt, trister Grauputz entfernt – am Granseer Bahnhofsgebäude wird seit acht Wochen geklotzt, nicht gekleckert. Das spätere Erscheinungsbild lässt sich durch Netze und Gerüst bereits erahnen.

Hinter den Netzen und Metallrohren des Gerüsts lässt sich das neue, alte Gesicht des Granseer Bahnhofsgebäudes bereits erahnen. Denn im Rahmen der Arbeiten, die vor acht Wochen gestartet sind, wurden schon die alten Rundbögen im Erdgeschoss wieder freigelegt. Die waren, wie vielerorts, zu DDR-Zeiten zugemauert worden. Zusammen mit dem ebenso stereotypen Grauputz dieser Zeit ergab sich ein Bild, welches dem in den 1870er-Jahren erbauten Bahnhofsgebäude seinen Namen gab: Geisterhaus.

Viel Platz für den Nachwuchs

Lange wurden Investoren mit Ideen gesucht von Stadt und Amt. Währenddessen nahm der Verfall immer mehr zu. Am Ende mussten mehrmals im Jahr etwa die Sanitäreinrichtungen erneuert werden, die mutwillig zerstört worden waren, so Mathias Feiler, Abteilungsleiter Bauen und Liegenschaften im Amt Gransee. Außerdem fühlten sich Künstler und



Foto: Uwe Halling

solche, die es gern wären, mit ihren Spaydosen animiert, Bilder an die Fassade zu sprühen. Nun sind mit dem Umbau, im Zuge dessen dem altherwürdigen Haus eine neue Zukunft gegeben wird, die ersten Fortschritte deutlich sichtbar. Im untersten Geschoss des komplett unterkellerten Hauses türmen sich in den Ecken noch große Haufen abgeschlagenen Putzes und Ziegelsteinen. In den Etagen darüber sind diese bereits verschwunden. Und etliche der 25 Kubikmeter Bauschutt fassenden Container abgefahren.

Sport, Tagungen, Freizeit

Vor allem in der zweiten Etage wird erkennbar, wie großzügig die Räumlichkeiten einmal aussehen werden. Gute 100

Quadratmeter wird der größte Raum bieten, so Feiler. Nutzbar beispielsweise für sportliche Betätigung oder auch Tagungen, Versammlungen und ähnliche Vorhaben. Ganz oben reißen gerade die Dachdecker die alten Pappbahnen ab. „Wir sind jetzt seit acht Wochen dabei. Etwa genauso lange wird es dauern, bis die Abbrucharbeiten beendet sind“, schätzt Feiler. Im Zuge dessen werden auch die noch stehenden Fachwerkstrukturen im Inneren verschwinden.

Anschließend geht es in verschiedenen Abschnitten weiter, blickt er voraus. Während oben der neue Dachstuhl Formen annimmt und schließlich ein neues, pappfreies Ziegeldach bekommt, geht es im Inneren mit dem Ausbau los. Bis auf einige Leitungen, etwa für Wasser, Abwasser und Strom, die im Lauf der vergan-

genen Jahre bereits einen modernen Standard erhielten, wird alles neu entstehen. Und apropos Standard: Natürlich wird auch an eine Wärmedämmung vor allem im Dach installiert, die heutigen Ansprüchen genügt. Für ungehinderten Zugang wird ein Fahrstuhl sorgen.

Millionenprojekt

Im Erdgeschoss ist ein Gewerbebereich angedacht, für den auch schon Interessenten da sind, so Mathias Feiler weiter. 60 bis 80 Quadratmeter stehen beispielsweise für ein Bistro bereit. Eine Nutzung gemäß des ursprünglichen Gebäudezweckes hingegen wird es nicht mehr geben. Den Fahrkartenverkauf übernehmen weiterhin die Automaten auf den Bahnsteigen, auch eine separate Wartehalle ist nicht geplant. Gut 4,6 Millionen Euro fließen in das Projekt, eine Million davon kommt aus dem kommunalen Haushalt, der größere „Rest“ sind Fördermittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

*Björn Bette,
Märkische Allgemeine Zeitung*

Rönnebecker möchten endlich wieder gemeinsam feiern

Liebe Leserinnen und Leser: In dieser Ausgabe der „Granseer Nachrichten“ setzen wir unsere Serie der Vorstellung ehrenamtlicher Ortsvorsteher und der dazugehörigen Gemeinden mit dem Ort Rönnebeck fort. Eingangs ein kleiner, aber sicher interessanter Einblick in die Geschichte von Rönnebeck: Der Ort wurde als „Rennebeke“ im Jahr 1290 erstmals urkundlich erwähnt und hat die Form eines Straßendorfes. Um 1490 war Rönnebeck ein Teil der im Kern reichsunmittelbaren Herrschaft Ruppín unter der Landesherrschaft der Grafen von Lindow-Ruppín. Er war bis 1541 dem Kloster Lindow, danach bis 1764 dem Amt Lindow und schließlich bis 1872 zum Amt Alt Ruppín zugehörig. Von 1930 bis ins Jahr 1945 bestand sogar ein Bahnanschluss mit Bahnhof an der Verbindungsbahn von der „Stechlinseebahn“ zur Löwenberg-Lindow-Rheinsberger Eisenbahn. Der Ort Rönnebeck wurde am 26. Oktober 2003 gemeinsam mit Schulzendorf nach Sonnenberg eingemeindet. Seit 2014 ist Andreas Feindura Ortsvorsteher im 152 Einwohner zählenden Rönnebeck. Ihm zur Seite stehen Mario Wagner (Stellvertreter) und Mandy Haase (Ortsbeiratsmitglied) und auf seine Mitstreiter kann sich der Ortsvorsteher nach eigenen Aussagen voll und ganz verlassen. Wie wohl in fast allen Städten und Gemeinden Deutschlands hat

auch im Sonnenberger Ortsteil die mehr als zwei Jahre andauernde Corona-Pandemie in der kommunalpolitischen Arbeit ihre (negativen) Spuren hinterlassen. Diesbezüglich wollte Andreas Feindura ein Beispiel nennen: Es gab nur wenige Ortsbeiratsitzungen, zu denen man sich persönlich treffen konnte. „Aber damit ist jetzt hoffentlich Schluss“, so der Ortsvorsteher. Eine sehr gute und zielführende Zusammenarbeit gebe es seiner Meinung nach zwischen Ortsbeirat und dem ehrenamtlichen Bürgermeister der Gemeinde Sonnenberg Ralf Wöller. „Man kennt sich schon über Jahrzehnte, Ralf Wöller ist immer ansprechbar und er versucht anfallende Probleme mit uns gemeinsam zu lösen“, lobt Andreas Feindura.

Wie wir von ihm zum Thema Wirtschaft erfahren konnten, gibt es in Rönnebeck vier Landwirtschaftliche Betriebe, die sich vorwiegend mit der Pflanzenproduktion beschäftigen. Familie Grabow betreibt zusätzlich noch eine Angus-Rinderzucht und im Ort ansässig ist auch die Fahrschule H. Rensch.

Leider gebe es laut Ortsvorsteher im Dorf keine Vereine mehr, aber einen aktiven Gemeindevorstand und einen „Spaßmannschaft“. Lob und Anerkennung zollt Andreas Feindura der Feuerwehr-Löschgruppe im Ort, denn die sei seiner Meinung

nach „gut aufgestellt“. Insgesamt gehören der Rönnebecker Löschgruppe, die zusammen mit den Löschgruppen aus Schulzendorf und Sonnenberg den Löschzug vier der Feuerwehren des Amtes Gransee und Gemeinden bildet, 18 Kameraden/innen an. Löschgruppenführer ist Roland Wendt, als Technik steht ein Tragspritzfahrzeug (TSF), Baujahr 2004 zur Verfügung. Bekanntlich wird die Sonnenberger Feuerwehr in Kürze auf ihr 112-jähriges Bestehen zurückblicken können, aus diesem Anlass soll ordentlich gefeiert werden. Laut Andreas Feindura werden die Mitglieder der Rönnebecker Löschgruppe und bestimmt auch viele Einwohner mit dabei sein. „Wir kennen uns ja schon lange und feiern auch gern gemeinsam“, so der Ortsvorsteher.

Viele Einwohner von Rönnebeck arbeiteten in der Vergangenheit sehr gut zusammen und für den Zusammenhalt der dörflichen Gemeinschaft hätte man schon vieles organisiert. So wollte der Ortsvorsteher daran erinnern, dass es Feste gibt, die längst Tradition haben und die man im Jahr 2022 mit hoffentlich vielen Gästen wieder feiern möchte. Dazu zählen neben dem Erntefest das Martinsfest, zudem ein kleiner, aber gemütlicher Weihnachtsmarkt und nicht zu vergessen die Seniorenweihnachtsfeier. Die Planungen für dieses Jahr seien

Der Ortsvorsteher kurz vorgestellt:

Andreas Feindura, Wohnort Rönnebeck; 60 Jahre alt; Familienstand: 4 Kinder, 5 Enkelkinder; Beruf Elektriker; parteilos; WG Rönnebeck; Ortsvorsteher seit 2014



Foto: Uwe Halling

aus seiner Sicht zwar noch am Anfang, aber man sei im Ort flexibel und bekomme auch kurzfristig etwas auf die Beine gestellt.

Als Empfehlung für einen Ausflug nach Rönnebeck hat Andreas Feindura die historische Feldsteinkirche parat. Diese ist für Besucher offiziell nicht geöffnet, es könnte jedoch die Möglichkeit der Besichtigung organisiert werden. Erfreulich sei laut Ortsvorsteher, dass zahlreiche Fahrrad-Touristen, aber auch Einwohner der Region auf ihren Radtouren den Ort durchqueren. Für sie sei die wunderschöne Kirche mit dem angrenzenden Friedhof und den großen, sehr alten Bäumen durchaus sehenswert.

Helmut Vielitz

Personalnachrichten aus der Granseer Amtsverwaltung

40 Jahre öffentlicher Dienst Frau Vietz

Silke Vietz beging am 01. April ihr 40-jähriges Dienstjubiläum.



Foto: Amt Gransee

Der Amtsdirektor, Frank Stege, die Personalleiterin, Kathrin Reiffler, sowie die Abteilungsleiterin Ordnung/Kita/Schule,

Karin Schröder, gratulierten ihr dazu recht herzlich.

Das Team der Abteilung Kommunales/Kommunikation erhielt Verstärkung. Herr Tobias Haack begann am 16.04.2022 seine Tätigkeit als Hausmeister in der Granseer Amtsverwaltung. Er löst damit den langjährig tätigen Uwe Halling ab, der in den wohlver-



dienten Ruhestand geht. Beiden wünschen wir für ihre neuen Lebensabschnitte alles Gute und beste Gesundheit!

Herr Alexander Minn, begann am 01.05.2022 seine Tätigkeit in unserem Amtswirtschaftshof. Wir heißen ihn herzlich willkommen und wünschen ihm einen guten Start in seinem neuen Wirkungskreis!



Peter Gogol nimmt nach 32 Jahren Abschied als Stadtverordneter

Nach 32 Jahren kommunalpolitischen Engagements für seine Heimatstadt nimmt der dienstälteste Stadtverordnete Peter Gogol schweren Herzens Abschied. Die Lücke, die er hinterlässt, wird nicht einfach zu füllen sein.

Die Enkel, ein schöner Urlaub mit Ehefrau Roswitha und nicht zuletzt beginnt gerade die Gartensaison – das Mehr an freier Zeit wird Peter Gogol schon zu nutzen wissen. Er, der als SPD-Gründungsmitglied in Gransee vom Mauerfall an politisch aktiv war, legte nun alle seine Ämter nieder. Zu einem gewissen Zeitpunkt sei es wichtiger, sich um die eigene Gesundheit zu kümmern, so Gogol.

32 Jahre im Ehrenamt

Die seit 1990 vergangenen 32 Jahre fasst er in seiner typischen Art so zusammen: „Guck Dir doch Gransee an, dann weiß Du, was hier passiert ist“, schmunzelt das bisher dienstälteste Mitglied des Stadtrates. Aber natürlich kann Gogol auch Handfestes nennen, Zahlen etwa. Eine davon: 37 Millionen. So viele Euros konnten alleine aus Fördermitteln über die Mitgliedschaft im Bund denkmalgeschützter Städte in Anspruch genommen werden, um Häuser und Straßen in Gransee herzurichten. „Der Tipp damals war Gold wert“, so Gogol rückblickend. Und kam aus der Partnerstadt Hessisch Oldendorf – in Gransee wusste Anfang der 90er-Jahre kaum jemand davon.

Urlaub genommen und angepackt

Überhaupt ist Peter Gogol noch heute sehr dankbar für die Unterstützung, die es damals von den Partnern aus dem Westen gab. Gut in Erinnerung hat er noch die ersten Wochen nach der Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990. „Da haben viele Verwaltungsmitarbeiter und Stadträte ihren Jahresur-

laub genommen und uns hier beim Aufbau unterstützt.“ Keine selbstverständliche Hilfestellung.

Städtebaulich viel erreicht

Aber das heute sehr gefällige Stadtbild zählt er nicht unbedingt zu den größten Erfolgen der vergangenen drei Jahrzehnte. Noch wichtiger sei, dass Gransee auch in diesen Tagen noch ein Krankenhaus hat. Die in Fürstenberg und Zehdenick waren schon geschlossen, als der Kreistag Mitte der 90er-



Foto: Björn Bethge

Jahre auch die hiesige Klinik ins Visier nahm. „Oranienburg reicht aus“, habe es damals geheißt. Noch heute ärgert ihn das. „Dass es noch da ist, ist nur ein Verdienst der damaligen Stadtverordneten“, betont Gogol. Denn die waren bereit, 2,5 Jahre tief in die Stadtkasse zu greifen und das Krankenhaus selbst zu betreiben. Schon seit etlichen Jahren bezweifelt niemand mehr die absolute Notwendigkeit der Einrichtung im Norden des Landkreises. Auch ohne die Pandemie, die die jüngsten Jahre mit bestimmt hat.

Und schon bei dieser Problematik habe sich damals herauskristallisiert, was den Spaß an der Kommunalpolitischen Arbeit in all den Jahren ausgemacht habe: Es stand stets die Sache im Vordergrund. „Das Parteibuch hat hier nie eine große

Rolle gespielt.“ Und das müsse einfach im Hintergrund stehen, um gemeinsam für die eigene Stadt etwas bewegen zu können.

Außenminister im Gästezimmer

Gut im Gedächtnis sind ihm vor allem die ersten Jahre nach der Wiedervereinigung geblieben, die spannend gewesen waren. Und auch viel Abwechslung brachten. So habe der damalige DDR-Außenminister Markus Meckel öfter in Gogols Haus in der Vogelsangstraße Quartier

bezogen, als es um den Wahlkampf für den Bundestag im Dezember 1990 ging. Heute nicht mehr denkbar, dass ein Außenminister auf Wahlkampftour im Gästezimmer eines Bekannten nächtigt.

Das Kloster ist leider noch unfertig

Wie immer bei Abschieden dieser Art gibt es auch für Gogol ein weinendes Auge. In seinem Fall ist es das Kloster. Schon in den 90er-Jahren sei begonnen worden, über Möglichkeiten nachzudenken, wie das Gelände genutzt werden könne. „Ich hatte wirklich gedacht, dass ich in meiner aktiven Zeit noch erleben kann, dass hier etwas losgeht. Aber das wird wohl nichts.“ Dennoch sei ein guter Weg gefunden, der in den kommenden drei oder vier

Jahren umgesetzt werden kann. Ausdrücklich dankt er nun auch seiner Frau Roswitha für die Unterstützung und das Freihalten des Rückens. „Und sie hat mich auch aufgemuntert, wenn ich einen Bock und keine Lust mehr hatte“, schmunzelt er heute. Denn natürlich sei nicht alles immer ohne Streit und friedlich abgelaufen. Sie habe ihn dann wieder aufgebaut, und er weiß, „was er an ihr hat.“ „Wir sind nicht umsonst 44 Jahre verheiratet.“

Keine leichte Entscheidung

Verabschiedet werden soll das Urgestein der Granseer Kommunalpolitik bei der nächsten Sitzung der Stadtverordneten. Die ist für Juni angesetzt. Dass sein Wissen und seine Fähigkeiten im Dialog vermisst werden, ist für Bürgermeister Mario Gruschinske und Amtsdirektor Frank Stege jetzt schon klar. Gogol, so Stege, sei „einer von den Leuten, die sagen was sie tun und tun, was sie sagen.“ Eben einer, auf den Verlass ist. Und der viel bewegt hat in seiner Zeit im Stadtparlament, wo er 25 Jahre den Bauausschuss leitete und auch im Hauptausschuss stets eine gern gehörte Stimme war. Und, wie Bürgermeister Mario Gruschinske betont, immer das Granseer Stadtwappen am Revers hatte, wenn es in die Diskussionen ging. Gogol sei einer von denen, die „mit den größten Beitrag geleistet haben“ dafür, dass Gransee heute so dasteht. Die Entscheidung, sich nach einer solchen langen Zeit des Engagements zurück zu nehmen und an die Gesundheit zu denken nötige ihm Respekt ab. „Ich weiß, dass ihm das bestimmt alles andere als leicht fällt.“

Björn Bethge,
Märkische Allgemeine Zeitung

Kein Scherz – ein neuer Laden öffnete am 1. April in Gransee seine Türen

Mit „Conny's MietFach“ möchte sich die 37-jährige Cornelia Ahle einen lang gehegten Lebenstraum erfüllen. In dem Geschäft werden Waren kleinerer Hersteller und Second-Hand-Artikel angeboten. „Ich lebe jetzt meinen Traum“, sagt Cornelia Ahle. Dabei schwingt in ihren Worten große Vorfreude und Entschlossenheit mit. Die 37-Jährige steht kurz vor einem beruflichen Neubeginn, der sie zugleich in die Selbstständigkeit führen soll. Am 1. April öffnete die junge Frau in Gransee einen Laden – „Conny's MietFach“. Um ihre Idee in die Tat umsetzen zu können, hat Cornelia Ahle von der Gewo Gransee das leer stehende Geschäft in der Granseer Rudolf-Breitscheid-Straße 75 gemietet. Früher bot dort ein Optiker seine Dienstleistungen an, später diente es als Lagerfläche. Was hat die 37-Jährige nun an diesem Ort vor?

Von Blumengestecken bis Schmuck und Kerzen

„Ich habe im Internet gelesen, dass oftmals kleinere Produzenten händierend nach Möglichkeiten suchen, ihre Waren in der Öffentlichkeit anzubieten“, sagt Cornelia Ahle. Einigen möchte sie in ihrem Laden nun eine Bühne dafür bieten – zumindest im vorderen Teil des Geschäftes. Dort soll es ab 1. April zum Beispiel attraktive Blumengestecke, Kinderkleidung, Dinge rund um das Baby und Gebrauchsgegenstände rund um den Hund, Schmuck



Foto: Uwe Halling

und Kerzen geben. Der andere Teil des Geschäftes wird mit Second-Hand-Ware bestückt. Cornelia Ahle drückt es so aus: „Packt alles, was ihr loswerden möchtet, zusammen und bringt es zu mir in den Laden! Aber bitte beachten: Alles muss gut erhalten, sauber und funktionstüchtig sein.“ Wie oft passiere es, sagt die angehende Geschäftsfrau, dass sich Frauen Kleidungsstücke kaufen, von denen sie später nie alle anziehen. Diese könnten nun gegen einen Obolus von einem Euro pro Bügel im Laden ausgehangen werden. „Bestenfalls ist sogar noch das Preisschild dabei“, sagt Cornelia Ahle.

Die Ware muss einwandfrei und funktionstüchtig sein

Bedingung ist das nicht, aber die Ware muss schon einwandfrei sein. Das gilt auch für andere Stücke, die verkauft werden sollen. Wenige Tage vor der Öffnung waren in der Breitscheidstraße 75 zum Beispiel schon Sammeltassen, Gläser, Schmuck, Spielzeug und

sogar Motorradhelme ausgestellt.

Der Anbieter kann sich in „Conny's MietFach“ eine Regalfläche aussuchen, diese für drei Monate mieten und dann dort platzieren, was er anbieten und verkaufen möchte. Die Ware darf selber ausgepreist werden. Die Etiketten dafür gibt es im Geschäft. Das Regal wird also quasi zum eigenen „kleinen Laden“ des Anbieters. Cornelia Ahle verkauft die Gegenstände für ihre Mieter, die während der gesamten Mietzeit so oft sie wollen Ware nachlegen dürfen. Cornelia Ahle freut sich, mit ihrer Geschäftsidee nun endlich an den Start gehen zu können. Seit elf Jahren besucht sie gerne Trödelmärkte und hat jenen am Kornspeicher in Häsen, der von Jahr zu Jahr umfangreicher geworden ist, einst aufgebaut. Dabei hat sie dann wohl auch das eine oder andere Mal damit geliebäugelt, später mal einen eigenen Second-Hand-Laden zu eröffnen. Dann kam die Pandemie und zwischen dem vergangenen Weihnachtsfest und Silvester hatte Cornelia Ahle viel Zeit, über ihre Ideen

nachzudenken. Denn in dieser Zeit hatten sie und schließlich auch der Ehemann und die beiden sieben und zehn Jahre alten Söhne Corona.

Zeit für die Familie muss bleiben

„Mein Ziel ist es, strukturiert und durchdacht zu leben“, sagt Cornelia Ahle. „Ich möchte immer auch Zeit für die Familie haben, möchte für die Jungs da sein können, wenn sie mich brauchen oder ihrem Hobby frönen und bei Punktspielen dem runden Leder nachjagen.“ All das lasse sich mit ihrer neuen Tätigkeit gut vereinbaren.

Cornelia Ahle ist gespannt, wie die Leute ihren Laden, der groß und hell ist, und der mit einem neuen Fußboden versehen wurde, annehmen werden. Und sie ist froh, dass sie tatkräftige Hilfe hat. „Ohne meinen Mann Jörg und meine Freundin Eileen Thederan hätte ich das alles nie geschafft“, sagt Cornelia Ahle, die noch immer mit den Folgen ihrer Krankheit zu tun hat. Zur Eröffnung am 1. April, die deshalb auch maßgeblich von ihrem Mann gemanaget wird, ist von 9 bis 20 Uhr geöffnet, damit möglichst viele Leute vorbeischaun können. „Einen solchen Laden habe ich mir immer gewünscht“, sagt sie und hofft, dass alles so werden möge, wie es ihr schon lange durch den Kopf geistert – traumhaft.

Bert Wittke

Märkische Allgemeine Zeitung

Zufriedene Chefin und ein tolles Team – Stadtapotheke in Gransee feiert Geburtstag

Die Stadtapotheke Gransee mit Annett Faber an der Spitze besteht am 1. April 2022 genau 20 Jahre. Zeit für die Chefin, ein wenig über die vergangenen Jahre nachzudenken. „Ich habe es noch keine Sekunde bereut, die Apotheke hier in Gransee übernommen zu haben“, sagt Annett Faber. Auf den Tag genau vor 20 Jahren, am 1. April 2002, hat die heute 53-Jährige den Staffelstab von ihrer Mutter Thea Wysozki übernommen. Seither ist sie die Leiterin der Stadtapotheke und führt ein Team, das zurzeit elf Mitarbeiterinnen umfasst. „Ich habe eine supertolle Mannschaft“, schwärmt die Chefin. Die Arbeit mache Megaspas. Sie sei wirklich sehr glücklich, diesen beruflichen Schritt gegangen zu sein.

Wagnis eines weiteren Studiums eingegangen

Ursprünglich hat Annett Faber in Gotha (Thüringen) Finanzwirtschaft studiert und dann bei der Sparkasse gearbeitet. Auch dieser Job, so blickt sie zurück, habe ihr viel Freude bereitet. Doch mit der Wende habe sich ihre Mutter selbstständig gemacht und damit sei auch die Frage aufgetaucht, ob und vor allem wer einmal die Apotheke übernehmen wird. 1992 schließlich hat Annett Faber begonnen, in Greifswald (Mecklenburg-Vorpommern) Pharmazie zu studieren. Es sei, so sagt sie heute, durchaus ein Wagnis gewesen, sich noch einmal in ein Studium zu stürzen. Doch die gebürtige Granseerin hat alle Anforderungen gemeistert und ist heute froh, diesen Schritt gegangen zu sein.

Kisten über die Straße getragen

„Wir haben stets eine Menge zu tun gehabt“ blickt Annett Faber anlässlich des Jubiläums zurück. Dabei erinnert sie sich gerade auch an das Jahr 2009, als die Stadtapotheke einen

neuen Standort bekam. „Wir sind damals von der Rudolf-Breitscheid-Straße 58 zum Schinkelplatz 6 gezogen“, erzählt die Chefin. Das sei zwar quasi „nur“ über die Straße gewesen, aber der Umzug sei ohne Schließung der Apotheke bewerkstelligt worden. „Wir haben alle Kisten an einem verlängerten Wochenende über die Straße getragen“, denkt Annett Faber zurück. Unterdessen sei in den alten Räumlich-



Foto: Uwe Halling

keiten an Gartentischen weiterbedient worden, damit die Kundschaft weiter mit Medikamenten versorgt werden konnte.

20 Jahre Nachwuchsusbildung

Wichtig hat es Annett Faber auch immer gefunden, für beruflichen Nachwuchs zu sorgen. Seit sie vor 20 Jahren die Apotheke von ihrer Mutter übernommen hat, wurde dort immer ausgebildet. Auch gegenwärtig erlernt am Schinkelplatz 6 wieder eine junge Frau den Beruf der Pharmazeutisch-Kaufmännischen Angestellten. „Es ist sehr schade, dass in Oberhavel so wenig Apotheker-Nachwuchs ausgebildet wird“, meint Annett Faber. Dabei sei dies doch ein sehr schöner Beruf, der krisensicher ist und bei dem man unheimlich viel über das Thema Gesundheit lernen und erfahren könne. Das höre auch nach der Ausbildung nicht auf, weil es ständig die Möglichkeit gebe,

sich beruflich weiterzuqualifizieren. Auch biete die Stadtapotheke immer wieder Praktika für Schülerinnen und Schüler an, die vor allem von Mädchen und Jungen der Granseer Siemensschule rege genutzt werden.

Neben der Kundschaft, die direkt in die Stadtapotheke kommt, ist Annett Faber auch unterwegs, um die älteren Leute in umliegenden Heimen zu besuchen und Vorträge zu

halten. Dabei geht es zum Beispiel um die Anwendungsmöglichkeiten von Medikamenten und Hilfsmitteln, um die Lagerung von Arzneien und um die Wechselwirkungen von Medikamenten.

Corona hat das Pensum erhöht

Ja, ist sich Annett Faber sicher, die Anforderungen an sie und ihre Mitarbeiterinnen seien mit den Jahren gewachsen, gerade in der jüngeren Vergangenheit mit all den Auswirkungen der Corona-Pandemie. In diesen Zusammenhang sei nur an die Ausgabe von Schutzmasken oder das Erstellen digitaler Impf- und Genesennachweisen erinnert. Und natürlich werde die Kundschaft in der Apotheke auf Wunsch sehr ausführlich über die angebotenen Impfungen informiert. Dazu kämen immer wieder Fragen der Leute, welche Medikamente sie bei bestimmten Krankheitssymptomen einnehmen können.

Dank an die treue Kundschaft

„Wir haben viele ältere Kunden aber auch viele junge Menschen“, sagt die Leiterin der Stadtapotheke. Und es können auch von einer gewissen Stammkundschaft gesprochen werden. Allen wolle sie und ihr Team an einem Jubiläumstag, wie es dieser 1. April ist, ganz herzlich Dankeschön für die oft jahrelange Treue sagen. Die Stadtapotheke hat sich für sie auch eine Überraschung ausgedacht, die aber an dieser Stelle nicht verraten werden soll, zumal sie auch etwas wetterabhängig sei.

Sohn Alexander könnte in Mamas Fußstapfen treten

Mit Blick auf die Zukunft wünscht sich Annett Faber, dass die Apotheke auch weiterhin ein Familienunternehmen bleibt. Von ihren beiden Söhnen habe der jüngere durchaus Ambitionen, die Einrichtung einmal zu übernehmen. „Alexander hat die Absicht geäußert, Pharmazie studieren zu wollen“, sagt sie. Er sei jetzt in der 12. Klasse des Strittmatter-Gymnasiums und stehe kurz vor dem Abitur. Es ist also gut möglich, dass dem 20-jährigen Bestehen der Stadtapotheke noch viele weitere Jubiläen folgen werden.

Bert Wittke,
Märkische Allgemeine Zeitung

Astrid Tonne zieht sich zurück



Foto: Uwe Halling

Seit 2011 engagierte sich Frau Astrid Tonne als Vorsitzende des Seniorenbeirates der Stadt Gransee. Im Januar 2017 bekam sie sogar die Auszeichnung als engagierte Seniorin im Landkreis Oberhavel. Die Höhepunkte der vergangenen Jahre waren unter anderem die Organisation und Durchführung der jährlichen Seniorenwoche und das nicht nur bei den Senioren beliebte Weihnachtssingen in der Sporthalle. Auch im Chor „Granseer Spätlese“ war Frau Tonne lange Zeit aktives Mitglied. Im Rahmen des Klatsch-Café am 30. März 2022 wurde Frau

Astrid Tonne als Vorsitzende des Seniorenbeirates offiziell verabschiedet. Der Amtsdirektor, Frank Stege, überreichte ihr, auch im Namen des ehrenamtlichen Bürgermeisters, Mario Gruschinske, einen Blumenstrauß und würdigte in seinem Laudatio die jahrelange vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle der Seniorinnen und Senioren. Ab jetzt wird Frau Tonne als Gast entspannt die Seniorenwoche besuchen. „Selbstverständlich bin ich weiterhin da, wenn Hilfe gebraucht wird und mein Rat gefragt ist“, so Frau Tonne.

Zensus 2022: Interviewerinnen und Interviewer gesucht!

Für den Zensus – früher als Volkszählung bekannt – werden freiwillige Interviewerinnen und Interviewer gesucht. Voraussichtlich ab 15. Mai und über einen Zeitraum von etwa vier Wochen werden Sie bei freier Zeiteinteilung in Haushalten kurze persönliche Interviews durchführen. Die ehrenamtliche Tätigkeit wird mit einer fallbezogenen Aufwandsentschädigung honoriert. Vor Ihrem Einsatz werden Sie durch die Erhebungsstelle geschult. Interesse? Kontaktieren Sie



die Erhebungsstelle Oberhavel
 Telefon: 03301 601-6888
 E-Mail: ehst-ohv@zensus-bbb.de

INFO

www.oberhavel.de/zensus

Smartes Gransee

Das Amt Gransee und Gemeinden und der Unternehmerverein Gransee und Gemeinden etablieren Gransee App 2.0

Stadtplan und Baudenkmäler, Marktplatz und neueste Nachrichten auf einen Blick – das hat die Gransee-App zu bieten. Seit Juni 2021 erhalten die App-Nutzer den Rund-um-die-Uhr-Überblick über Geschäfte, Restaurants, Jobangebote, Abfallkalender und Kultur im Amt Gransee und Gemeinden. Alle Unternehmen und Vereine sind aufgerufen, sich an der App zu beteiligen und ihre Veranstaltungen, Dienstleistungen und Produkte in der App zu bewerben. Die nötige Nutzungsvereinbarung finden Sie dazu direkt in der App oder eine kurze E-Mail an app@gransee.de reicht aus und Ihnen wird die Nutzungsvereinbarung zugesendet.



KALENDER

Veranstaltungen, Termine & Ausstellungen

Veranstaltungen Termine

JEDEN MONTAG

15.45 – 16.45 Uhr | Step-Aerobic. Ansprechpartnerin: Blitz e. V., Anja Rossa, Tel. 0173/6435 123
▶ *Gransee, Dreifelder-Turnhalle, Oranienburger Straße*

16.00 – 17.30 Uhr | Volleyball. Ansprechpartner: Blitz e. V., Frank Taubert, Tel. 0173/2776 391
▶ *Gransee, Dreifelder-Turnhalle, Oranienburger Straße*

06.05. FREITAG

19.00 Uhr | Spieleabend – Romme, Skat und Co. Veranstalter und Infos: Dorfverein Menz e. V., Tel. 033082/408 780
▶ *Menz, Heimatschule, Schulplatz 1, 16775 Stechlin-Menz*

07./08.05. SA/SO

Teilnahme am „Offenen Atelier Brandenburg“ mit der Ausstellung: „Innere-Äußere Landschaften“, Aquarelle von Friedemann Kunst
Ansprechpartner: Umweltbahnhof Dannenwalde UBD e. V., Christiane + Bernd Herzog-Schlagk, Tel. 030 362 28 82
www.umweltbahnhof-dannenwalde.de
▶ *Bahnhof Dannenwalde, Bahnhofsweg 8*

Pferdeleistungsschau
Ansprechpartner: Martina Grunwald
▶ *Altlüdersdorf
RFV Altlüdersdorf Reitplatz*

08.05. SONNTAG

16.00 Uhr | Orgelkonzert zum Muttertag
Werke von Bach, Kaltenecker

und Vivaldi. Veranstalter: Evan. Gesamtkirchengemeinde Gransee, Pfarrer Sebastian Wilhelm, Tel. 03306 26 76
▶ *St. Marienkirche Gransee*

11.05. MITTWOCH

Sportfest
Ansprechpartnerin: Frau Gaeth, Tel. 03306/751 326
▶ *Gransee, Hort „Hufeisen Kids“, Koliner Straße*

17.00 Uhr | Sport 50 Plus!

Veranstalter und Infos: Dorfverein Menz e. V., Tel. 033082/408 780
▶ *Menz, Schulplatz 1, 16775 Stechlin-Menz bzw. nach Absprache*

19.30 Uhr | Offene Menzer Singgruppe – jeder kann mitsingen

Veranstalter und Infos: Dorfverein Menz e. V. Tel. 033082 408 780
▶ *Menz, Heimatschule, Schulplatz 1, 16775 Stechlin-Menz*

13.05. FREITAG

15.00 Uhr | Offener Stammtisch

Veranstalter und Infos: Dorfverein Menz e. V. Tel. 033082 408 780
▶ *Menz, Heimatschule, Schulplatz 1, 16775 Stechlin-Menz*

15.05. SONNTAG

10.00 Uhr | Fußballturnier der Minis mit Familienfest in der Gasse

Veranstalter: SV Altlüdersdorf e. V. Tel. 03306/21 30 50
Fax: 03306/79 60 83 1
E-Mail: info@svaltluedersdorf.de
Gransee – Altlüdersdorf
▶ *Altlüdersdorf e. V. Gasse 17*

15.00 Uhr | Lesung unter Ap-

felbäumen: Christhardt Lämpke liest aus „Soviel Anfang war nie; Streuobstwiese Menz“

Veranstalter und Infos: Dorfverein Menz e. V. Tel. 033082/408 780
▶ *Menz, Heimatschule, Schulplatz 1, 16775 Stechlin-Menz*

18.05. MITTWOCH

17.00 Uhr | Sport 50 Plus!

Veranstalter und Infos: Dorfverein Menz e. V., Tel. 033082/408 780
▶ *Menz, Schulplatz 1, 16775 Stechlin-Menz bzw. nach Absprache*

19.30 Uhr | Dorfkinol!Menz: Adams Äpfel

Veranstalter und Infos: Dorfverein Menz e. V. Tel. 033082/408 780
▶ *Menz, Heimatschule, Schulplatz 1, 16775 Stechlin-Menz*

20.05. FREITAG

19.00 Uhr | Dartabend

Veranstalter und Infos: Dorfverein Menz e. V. Tel. 033082/408 780
▶ *Menz, Heimatschule, Schulplatz 1, 16775 Stechlin-Menz*

21.05. SAMSTAG

13.00 Uhr | Brotbackfest – wie immer Teig und Picknickkorb mitbringen, erster Backgang 13.30 Uhr

Veranstalter und Infos: Dorfverein Menz e. V. Tel. 033082/408 780
▶ *Menz, Backoffen in Neuroofen, 16775 Stechlin-Menz*

22.05. SONNTAG

15.00 Uhr | Kinderkino!Menz: Jim Knopf und die WQilde 13

Veranstalter und Infos: Dorfverein Menz e. V. 033082/408 780
▶ *Menz, Heimatschule, Schulplatz 1, 16775 Stechlin-Menz*

16.00 Uhr | Orgelkonzert „spring time“

Werke von Mendelssohn, Mac Farlane und Reger
Veranstalter: Evan. Gesamtkirchengemeinde Gransee

Pfarrer Sebastian Wilhelm
Tel. 03306/26 76

▶ *St. Marienkirche Gransee*

24.05. DIENSTAG

15.00 Uhr | Schwatzen bei Kaffee und Tee im Dorfcafé:

Alles Grüne macht der Mai

Veranstalter und Infos:

Dorfverein Menz e. V.

033082/408 780

▶ *Menz, Heimatschule, Schulplatz 1, 16775 Stechlin-Menz*

23.–25.05.

Schwimmlager Klasse 4 in Lindow

Ansprechpartner: Stadtschule Gransee, Frau Rektorin Juliane Schlarman,

Tel. 03306/751 331

▶ *Lindow, Schwimmhalle*

25.05. MITTWOCH

17.00 Uhr | Sport 50 Plus!

Veranstalter und Infos:

Dorfverein Menz e. V.

Tel. 033082/408 780

▶ *Menz, Heimatschule, Schulplatz 1, 16775 Stechlin-Menz bzw. nach Absprache*

27.05. FREITAG

19.00 Uhr | Literarisches Kabinett, Christa Wolf

Veranstalter und Infos:

Dorfverein Menz e. V.

Tel. 033082 408 780

▶ *Menz, Heimatschule, Schulplatz 1, 16775 Stechlin-Menz*

28.05. SAMSTAG

10.00 Uhr | Nähen, Stricken & Co – Handarbeit

Veranstalter und Infos:

Dorfverein Menz e. V.

Tel. 033082 408 780

▶ *Menz, Heimatschule, Schulplatz 1, 16775 Stechlin-Menz*

Mai

Familienfest

▶ *Kita Henriettes*

Schneckenhaus

Fürstenberger Straße 3

16775 Stechlin-Menz

Mai/Juni

Forschartag und Waldfest

► *Kita Henriettes
Schneckenhaus
Fürstenberger Straße 3
16775 Stechlin-Menz*

05.06. SONNTAG

10.00 Uhr | Pfingst- wanderung

Veranstalter: Verschönerungs-
verein Gransee e. V.,
Nicole Bräseke
Tel. 03306/21606
► *Gransee, Start: ab Stadttor*

16.00 Uhr | Konzert für Trom- pete und Orgel Liebhaberei

Werke von Bach, Marcello und
Purcell
Veranstalter: Evan. Gesamtkir-
chengemeinde Gransee ,
Pfarrer Sebastian Wilhelm
Tel. 03306/26 76
► *St. Marienkirche Gransee*

11.06. SAMSTAG

Dorffest

Sonnenberg

Feier „25 Jahre Verein Um- weltbahnhof Dannenwalde UBD“ (nur geladene Gäste)

Ansprechpartner:
Umweltbahnhof
Dannenwalde UBD e. V.
Christiane + Bernd
Herzog-Schlagk
Tel. 030/362 28 82
www.umweltbahnhof-
dannenwalde.de
► *Bahnhof Dannenwalde,
Bahnhofsweg 8*

Ritterfest

Gut Zernikow

12.06. SONNTAG

17.00 Uhr | A Capella Konzert

Vokal Quintett „Cantur in Vi- nea“

Veranstalter: Evan. Gesamtkir-
chengemeinde Gransee
Pfarrer Sebastian Wilhelm
Tel. 03306/26 76
► *St. Marienkirche Gransee*

18.06. SAMSTAG

19.30 Uhr | Stechliner Konzertsommer

Veranstalter:
EV Kirchengemeinde Menz
► *Kirche Neuglobsow,
Glashüttenweg 3*

25.06. SAMSTAG

Gemeinsame Radtour in die Region ab Bahnhof Dannen- walde mit Überraschungsbe- suchen, u. a. der Werkstatt des Künstlers Uwe Thamm in Zehdenick

Ansprechpartner:
Umweltbahnhof
Dannenwalde UBD e. V.
Christiane + Bernd
Herzog-Schlagk
Tel. 030/362 28 82
www.umweltbahnhof-
dannenwalde.de
► *Bahnhof Dannenwalde,
Bahnhofsweg 8*

Waldfest

Menz

26.06. SONNTAG

16.00 Uhr | Gospelkonzert I Believe

Veranstalter: Evan. Gesamtkir-
chengemeinde Gransee
Pfarrer Sebastian Wilhelm
Tel. 03306/26 76
► *St. Marienkirche Gransee*

IMPRESSUM AMTSBLATT FÜR DAS AMT GRANSEE/GRANSEER NACHRICHTEN

Herausgeber und Verlag:

Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Werftstraße 2, 10557 Berlin
Telefon (030) 28 09 93 45, E-Mail: redaktion@heimatblatt.de, www.heimatblatt.de

Objektleitung und verantwortlich für den Gesamteinhalt:
Ines Thomas

Verantwortlich für den Inhalt der amtlichen Mitteilungen:
Amt Gransee und Gemeinden, Der Amtsdirektor
Baustraße 56, 16775 Gransee

Vertrieb: Märker

Die nächste Ausgabe erscheint am **3. Juni 2022**.
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **20. Mai 2022**.

Das hat in Gransee gefehlt – Café Miran seit Weihnachten vorigen Jahres sehr gut besucht

Seit der Eröffnung am 24. Dezember 2021 ist das Café Miran in der Breitscheidstraße 74 in Gransee zu einer beliebten Adresse für Kundschaft geworden. Bald soll Kundschaft dort auch draußen sitzen können. „Ich fühle mich hier wunderbar aufgehoben“, sagt Andreas Wieczorek und lehnt sich genüsslich auf seinem Stuhl zurück. Der Außendienstmitarbeiter des Unternehmens Metro Gastro aus Oranienburg ist in der Regel einmal pro Woche in Gransee unterwegs. Und dann gönnt er sich im Café Miran ein Frühstück. „Hier gibt es eine große Auswahl und alles ist immer frisch“, zeigt sich Andreas Wieczorek angetan. Zudem herrscht stets eine angenehm entspannte Atmosphäre, ruhig und gediegen. Marie Klapötke freut sich über so viel Lob. Sie betreibt das Café in der Rudolf-Breitscheidstraße 74 in Gransee, das nach ihrem jetzt 15 Monate alten Sohn benannt ist, seit dem vergangenen Jahr. Genau zu Weihnachten hat sie es eröffnet. „Es läuft prima“, sagt die 25-Jährige. „Die Leute nehmen das Café sehr gut an. Oft ist viel Kundschaft da, vor allem an den Wochenenden.“ Daher sei es ratsam, zu reservieren, wenn man nicht auf Plätze warten möchte. Von denen gibt es zwischen 20 und 25. „Aber es kommen in absehbarer Zeit



Foto: Uwe Halling

noch weitere hinzu“, kündigt Marie Klapötke an. Wenn es draußen wieder beständig wärmer wird, werden wir vor dem Café drei, vier Tische für die Kundschaft aufstellen. Die Genehmigung dafür habe sie schon, sagt sie. Was im Café angeboten wird, ist beachtlich. Sehr beliebt sei es zum Beispiel, im Miran zu frühstücken. Dann kommt auf Wunsch eine dreistöckige Etagere auf den Tisch – mit süßen Brotaufstrichen, deftigen Wurst- und Käsesorten sowie Salaten und frischem Gemüse, erzählt die Chefin. Dazu werde oftmals ein Obststeller, Rühr- und Spiegelei, Nürnberger Würstchen und Bacon oder auch ein deftiges Bauernfrühstück bestellt. Gern werde das Frühstück nach den Wünschen der Kundschaft ganz individuell zusammengestellt. Natürlich gibt es dazu die verschiedensten Kaffeespezialitäten oder auch Tees.

Von Cupcakes bis Bubblewaffeln

Umfangreich ist auch das Angebot an süßem Backwerk. Sämtliche Kuchen und Torten, so versichert Marie Klapötke, würden selbst gebacken. Sehr beliebt seien auch die Cupcakes (Muffins mit einer dicken Sahnehaube) oder Cake-Pops, Baklava (ein in Honig oder Zuckersirup eingelegtes Gebäck aus Blätter- oder Filoteig, gefüllt mit gehackten Walnüssen, Mandeln oder Pistazien), heiße Waffeln mit Eis, Schokolade oder Obst, Schokoladen-Soufflé, Bubblewaffeln, die gern nach den ganz speziellen Wünschen der Kunden gefüllt werden, verschieden belegte Bagels, gegrillte Tomaten- und Olivenbrote oder auch Croissants, von denen drei verschiedene Sorten im Angebot sind: Butter, Marzipan und Nuss-Nougat. Zum Angebot des Cafés Miran zählen aber auch 35 verschiedene Eisbecher, Cocktails, Softge-

tränke, Biere, Weine und Snacks wie Wiener, Bockwurst, Knacker, Hot Dogs sowie Fleisch und Gemüsefrikadellen. „Und in Kürze kommen auch noch Burger und Currywurst dazu“, kündigt Marie Klapötke, die auf Schloss&Gut Liebenberg Restaurantfachfrau gelernt und danach eine Zeit lang im Seepavillon in Rheinsberg gearbeitet hat, an.

Von Montag bis Sonntag geöffnet – und bis 21 Uhr

Die 25-Jährige hat es bislang keine Sekunde bereut, sich mit dem Café Miran selbstständig gemacht zu haben, versichert sie. Nicht nur ihr, sondern auch ihren beiden Kolleginnen Silvana Helle, die aus Schulzendorf kommt, und Carola Wollert aus Keller mache die Arbeit sehr viel Spaß. Und auch ein Großteil der Kundschaft äußere sich sehr angetan. Viele würden immer wieder betonen, dass ein solches Café in Gransee lange Zeit gefehlt habe, berichtet Marie Klapötke. Ein Ort, an dem man auch mal abends und an den Wochenenden gemeinsam sitzen und bei gutem Essen und Trinken erzählen und entspannen könne. Geöffnet ist das Café Miran montags bis sonnabends in der Zeit von 8 bis 21 Uhr und sonntags sogar von 7 bis 21 Uhr.

Bert Wittke

Märkische Allgemeine Zeitung

— Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst —

bis 08.05.	Frau ZÄ K. Bormeister R.-Breitscheid-Str. 21, 16775 Gransee ☎ 03306/ 21680 oder 03307/ 4217694
09.05. – 15.05.	Frau Dipl.-Stom. I. Bock Schleusenstr. 3, 16798 Bredereiche ☎ 033087/ 52225 oder 0151 50501750
16.05. – 22.05.	Frau ZÄ J. Reinicke Ackerstr. 22, 16792 Zehdenick ☎ 03307/ 2171 oder 0174 4790891
23.05. – 29.05.	Herr MU Dr. T. Aßmann Hospitalstr. 4, 16792 Zehdenick ☎ 03307/ 3028550 oder 0151 63662081

wochentags ab 20:00 Uhr

Sprechstunden samstags, sonntags, feiertags von 9 – 12 Uhr